

Sir F. J. Bridge, auf der mächtigen Orgel der Albert Hall einige Stücke vor. Pünktlich um 3 Uhr erschienen der Prinz und die Prinzessin von Wales. Unmittelbar nachdem er die Halle betreten, verlas der Prinz seine Eröffnungsansprache. Er drückte seine und der Prinzessin Freude aus, an der Kongreßsitzung teilnehmen zu können und fuhr fort: „Es ist das erste Mal, daß Sie sich in London versammelt haben, und im Namen des Königs entbiete ich Ihnen Seiner Majestät herzlichstes Willkommen (Beifall). Se. Majestät freut sich außerordentlich, daß die fremden Gäste gewillt sind, Schloß Windsor während ihres Aufenthaltes in England zu besuchen (Beifall).“

Das Wichtigste aber, was Ihnen hier in Aussicht steht, finde ich mit Ihnen in den zahlreichen Sektionen, in denen so mannigfache Probleme von hohem Interesse und größter Wichtigkeit zur Verhandlung stehen, Probleme, die fortwährend erstehen im Hinblick auf die wunderbaren Entdeckungen, welche die chemische Wissenschaft, die reine wie die angewandte, täglich macht. So ergibt sich ein Austausch zwischen den Vertretern der verschiedenen Länder zu gegenseitigem Nutz und Frommen.

Freiere Versammlungen, die ich zu meiner Freude vom Komitee vorgesehen finde, werden den Kongreßteilnehmern weitere Gelegenheit zu geselligem Beisammensein bieten.

Diese Versammlungen, von wissenschaftlichem oder intimerem Charakter, von Männern, die aus weit getrennten Ländern kamen, alle dem gleichen Ziel zustrebend, wenn auch unter verschiedenen äußereren Bedingungen, diese Versammlungen, meine ich, müssen ja dienen dem Fortschritt der Wissenschaft und der Industrien, denen Sie Ihr Leben weihten, und am letzten Ende auch dem allgemeinen Völkerfrieden. (Beifall.)

Ich würdige durchaus die wichtige Rolle, welche die Chemie in beinahe jedem Zweige unserer modernen Industrie spielt. Wir alle erkennen, daß ohne wissenschaftliche Grundlage kein dauernder Fortschritt möglich ist.

Zeigt uns nicht die Erfahrung, daß die Herrschaft des blinden Zufalls der Herrschaft des wissenschaftlichen Geistes Platz gemacht hat? (Beifall.) Daß wir uns heutigen Tages nicht mit den rohen Methoden unsrer Vorfahren begnügen können, und daß die größten Industriezweige, die auf die Fortschritte der Wissenschaft keine Rücksicht nehmen, sicher und schnell zugrunde gehen müssen?“

Dann erklärte er den Kongreß für eröffnet. Hierauf sprach der Ehrenpräsident, Sir Henry Roscoe, den Dank des Kongresses dafür aus, daß der König der Veranstaltung so großes Interesse gezeigt habe, und daß der Prinz persönlich den Vorsitz der ersten Sitzung führte. Der Präsident, Sir William Ramsay, begrüßte in mehrsprachiger Rede die auswärtigen Gäste. Im Namen der verschiedenen Länder dankten sodann Dr. Harvey W. Wiley (Amerika), Prof. Dr. Armand Gautier (Frankreich), Prof. Dr. Otto N. Witt, Prof. E. M. Paterno (Italien) und Prof. Sv. Arrhenius (für die anderen Länder).

Alle Redner wurden durch lebhaften Beifall

ausgezeichnet, und mit dem Gesang der Nationalhymne schloß die kurze und würdige Sitzung.

Um 4½ Uhr wurden die Sektionen konstituiert. Abends 10 Uhr folgte ein Empfang im auswärtigen Amt, bei dem aufs Neue die Teilnehmer und ihre Damen im lebhaften Gespräch miteinander verkehrten.

Am Donnerstag, den 27. Mai, vormittags, begann mit den Abteilungssitzungen, über die wir im nächsten Heft berichten, die eigentliche Arbeit des Kongresses.

Am Nachmittag fand in der großen Halle der Universität die erste allgemeine Sitzung statt. Prof. W. Ramsay eröffnete um 3 Uhr die Sitzung. Zuerst hielt Prof. Haller-Paris einen einstündigen Vortrag „Über den natürlichen und künstlichen Campher.“ Der Redner führte etwa folgendes aus. An der Hand von Statistiken über den Export von Formosa (siehe auch S. 949 u. 994) zeigte er das enorme Steigen der Campherpreise und besprach sodann die verschiedenen Darstellungsmethoden. Die Konkurrenzfähigkeit des künstlichen Campfers ist abhängig von den Terpentinpreisen.

Sodann ergriff Prof. Paterno das Wort zu einer ½ stündigen Rede, in der er die Aussichten der modernen synthetischen organischen Chemie und die bemerkenswerte Entwicklung, die sie bereits durchlaufen, besprach.

#### Bankett im Crystal Palace.

Um 6 Uhr führten mehrere Extrazüge die Kongreßteilnehmer nach dem Crystal Palace. In der mit den Flaggen aller Nationen geschmückten riesigen Halle boten die langen Reihen der herrlich dekorierten und beleuchteten Tafeln einen prächtigen, festlichen Eindruck. Während der Tafel wurden unter großem Peifall alle Nationalhymnen gespielt. An der Ehrentafel präsidierte Prof. W. Ramsay. Er brachte die Toasts aus auf den König und die fremden Herrscher, die mit enthusiastischem Beifall aufgenommen wurden. Der nächste Toast galt den Gästen. Es erwiederte sodann Dr. W. H. Nichols für die Vereinigten Staaten von Amerika, Dr. Brauner für Österreich-Ungarn, M. Armand Gautier für Frankreich, Dr. von Böttiger für Deutschland, Picetti für Italien und Prof. Hoogeweert für die übrigen Länder. Ein prachtvolles Feuerwerk bildete den Schluß.

#### Neue Farbstoffe und Musterkarten.

Von P. KRAIS-Tübingen.

(Vgl. S. 484.)

(Eingegangen 6./5. 1909.)

In den Monaten März und April ist folgendes Neue eingelaufen:

#### Aktiengesellschaft für Anilinfabrikation, Berlin.

Paranilbraun 2 B, B, R, G, nebst den zum Nuancieren geeigneten Farbstoffen, Paranilborddeaux B und Paranilgelb G. Diese Farbstoffe werden direkt auf Baumwolle gefärbt und mit diaziertem Paranitranilin nachbehandelt. Obwohl sie die Echtheit der Schwefelfarbstoffe nicht erreichen, werden sie doch beson-

ders ihres guten Egalisierens wegen empfohlen. Sie sind für Apparaten-, Garn- und Stückfärberei geeignet.

#### **Badische Anilin- & Soda-Fabrik.**

**N e p t u n m a r i n e b l a u BBT**, ein sauerziehender Wollfarbstoff, für satte gut lichtechte Marinetöne auf Wollstückware.

**O x a m i n b l a u BN** und **3 BN**, zwei direkte Baumwollblaues von gedeckter Nuance, die auch für Halbwollfärberei geeignet sind.

**K r y o g e n d i r e k t b l a u 3 B** und **3 B extra**, Schwefelfarbstoffe, mit denen sich Indigoimitationen auf Stückware herstellen lassen.

**I n d a n t h r e n - G o l d o r a n g e G T e i g.**

**I n d a n t h r e n - R o t G T e i g** und

**I n d a n t h r e n - B o r d e a u x B e x t r a T e i g** sind neue, sehr schöne Produkte aus der Klasse der echtesten Baumwollküpenfarbstoffe.

**I n d a n t h r e n - B l a u W B P u l v e r** ist für Wolffärberei bestimmt und zeichnet sich insbesondere durch seinen schönen Ton bei künstlichem Licht aus. Der Farbstoff wird sauer gefärbt und lässt sich kombinieren.

**I n d i g o , I n d a n t h r e n - u n d S c h w e f e l f a r b s t o f f e a u f B a u m w o l l s t o f f g e d r u c k t . 2 7** prachtvolle Druckmuster mit Rezepten. Es wäre sehr erfreulich, wenn solche echte Drucke sich immer mehr einbürgerten.

#### **Leopold Cassella & Co.**

**D i a m i n b r i l l a n t r u b i n S**, ein säureechtes, sehr lebhaftes Fuchsinrot für Baumwolle.

**D i a m i n n i t r a z o l g r ü n G F** und **BB** sollen zur Ergänzung der älteren G-Marke dienen. Sie werden direkt gefärbt und mit **N i t r a z o l C** oder diazotiertem **P a r a n i t r a n i l i n** nachbehandelt. Gut lichtecht, leicht ätzbar.

**I m m e d i a l d i r e k t b l a u J N D e x t r a k o n z.** dient zur Herstellung von Indigoimitationen auf Baumwolle.

#### **Chemische Fabrik vorm. Sandoz, Basel.**

**P y r a z o l o r a n g e G** und **R**, zwei lichtechte, direkte Baumwollfarbstoffe.

**O m e g a - C h r o m c o r i n t h B** und

**O m e g a - C h r o m b r a u n P**, zwei neue Chromierungsfarben für Wollechtfärberei.

**C h r o m f a r b e n a u f K a t t u n.** Eine Musterkarte mit 20 Druckmustern und den zugehörigen Rezepten.

#### **Farbentabriken vorm. Friedr. Bayer & Co.**

**D i a z o g e r a n i n B e x t r a**, ein fuchsinroter Diazotierungsfarbstoff von sehr klarer Ton, bes. für bläuliche Rosanuancen geeignet.

**D i a z o r e i n b l a u 3 G** und **B** sind klarer als die älteren Diazoblaues und Diazoindigoblaue und leicht ätzbar.

**A l g o l f a r b e n**, diverse, nebst **L e u k o l d u n k e l g r ü n** und **L e u k o l b r a u n B** auf Baumwollgarn. 81 Muster, die eine gute Illustration für die Vielseitigkeit der Nuancen gibt, die man jetzt mit diesen echten Farben erreichen kann.

**A l g o l f a r b e n**, 7 Baumwollen-Deckchen in weiß und farbig, die ein gutgewähltes Material bilden, an dem man sich selbst im Gebrauch von der Echtheit dieser Farben überzeugen kann. Hierzu ein Prospekt, der die Verwendung der Algolfarben empfiehlt.

**L i c h t e c h t e F a r b s t o f f e a u f B a u m w o l l s t o f f g e k l o t z t**, eine Sammlung von 48 Klotzproben mit lichtechten Benzidinfarbstoffen hergestellt.

**H a l b w o l l b l a u s c h w a r z G** deckt im neutralen Glaubersalzbade die Baumwolle wesentlich tiefer als die Wolle.

**S u l f o n s ä u r e s c h w a r z 2 B**, ein saures Wollschwarz von besonders guter Echtheit.

**S ä u r e c h r o m b l a u 3 G**, **R** und **BRN** zeichnen sich durch gute Trageechtheit aus.

**S ä u r e c h r o m s c h w a r z R L** besitzt gute Lichtechtheit und im Vigoureuxdruck gute Walkechtheit.

**F ä r b u n g e n a u f K a s c h m i r**, eine Musterkarte mit 48 Färbungen, die besonders als Beispiel zum Auffärben von getragenen Wollstoffen dienen sollen, da die benutzten Farbstoffe die Eigenschaft haben, verblichene Stoffe möglichst gleichmäßig zu färben.

**S a m m e l m a p p e n**: Für „**D i e W o l l f ä r b e r e i**“-Sammelmappe wird eine Musterkarte mit 3 neuen Brillantsäureblaumarken und deren Kombinationen in 35 Färbungen vorgeführt.

„**D r u c k e r i u n d F ä r b e r e i**“ für Wolle wird durch Band III supplementiert, in dem zunächst 10 Druckmuster mit neueren sauren Farbstoffen enthalten sind.

#### **Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning.**

**T h i o g e n o l i v e G G** und **GGN**, zwei dem Auge besonders angenehme lebhafte olive Schwefelfarbstoffe von guter Echtheit.

**T h i o g e n h a k i N k o n z.** imitiert den Ton des (echteren) Chrom-Eisenkhaki.

**A t z m a r i n e b l a u N** und die konzentrierte Form **N extra** ist ein basischer Farbstoff, dessen Tanninlack hydrosulfitbeständig ist und sich deshalb zur Herstellung von Buntätzten im Baumwolldruck vorzüglich eignet.

#### **Farbwerk Mühlheim vorm. A. Leonhardt & Co.**

**D i r e k t e c h t r o t 4 B S**, ein säureechtes Baumwollrot von sattem Ton.

**A n t h r a c h r o m g r ü n B**, **G** und **GG**, drei Wollfarbstoffe von guter Echtheit, die sowohl direkt gefärbt als nachbehandelt werden können.

**E c h t s e i d e n g e l b C G** wird mit Schwefelsäure gefärbt und ist vollkommen wasserecht.

#### **Read Holliday & Sons, Huddersfield.**

**E c h t s ä u r e g r ü n R H**, ein besonders wegen seiner Lichtechtheit empfohlener Wollfarbstoff, der in 50 Färbungen und Kombinationen auf Garn vorgeführt wird.

**W a l k e c h t e N u a n c e n a u f H a l b w o l l g a r n . 1 5** Färbungen von hervorragender Gleichmäßigkeit, teils direkt, teils mit Formaldehyd, teils mit Fluorchrom nachbehandelt.

## **Die Bestimmung von Jod in Jodoform und Thymoljodid.**

Von E. H. GANE und W. H. WEBSTER.

(Eingeg. d. 6./3. 1903.)

#### **Jodoform.**

Die U. S. P. sieht für die Bestimmung des Jodgehalts im Jodoform kein bestimmtes Unter-